

# Ein Pfandt- und Spendtbüchlein der Kirche zu St. Peter Schanfigg vom Jahre 1637

Autor(en): **Cafilisch, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1956)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397764>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# BÜNDNER MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT  
FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE  
HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

---

## Ein Pfandt- und Spendtbüchlein der Kirche zu St. Peter Schanfigg vom Jahre 1637

Dr. Chr. Caflisch, Zürich

Vor etlichen Jahren fand ein Bauer zu St. Peter im Gebälk eines seiner Ställe ein handgeschriebenes Büchlein, das einen Pergamentumschlag mit vergilbter und verschmutzter Schrift aufwies.

Eine eingehende Prüfung des Fundes ergibt folgendes:

Das von Hand geschriebene Büchlein ist 20 cm hoch und 16 cm breit.

Der Einband war ein beidseitig beschriftetes Pergament mit lateinischem Text. Die Außenseite dieses Einbandes war derart durch Witterungseinflüsse gebräunt, daß der Text nicht mehr zu eruieren war. Die Innenseiten dieses Pergamentdeckels hingegen waren mit handgeschöpftem Papier überklebt. In der Durchleuchtung des Pergamentes aber erkannte man einwandfrei, daß unter diesen Schutzblättern abermals ein druckartig geschriebener Text vorhanden war. Das Pergament, als eigentlicher Buchdeckel verwendet, war nichts anderes als ein Fragment einer in Latein gehaltenen biblischen Schrift aus vor-reformatorischer Zeit.

Um den Fund vor einem weiteren Zerfall zu schützen, entschloß ich mich vorerst, das Büchlein neu binden zu lassen, wobei selbstver-

ständig die noch lesbare lateinische Schrift des alten Deckelinnenteiles sichtbar belassen werden mußte.

Das Studium des Fundes ergab vorerst, daß das Büchlein als privates Buchhaltungsbuch des Jörj Michael, Landschreiber der Landschaft Schänfigg, wohnhaft in Pagig, angeschafft worden war. Aus dem Text eines auf Seite 3 überklebten Blattes ist ersichtlich, daß der Eigentümer anno 1633 die erste Eintragung seiner Buchhaltung vorgenommen hatte, worin er festhielt, daß ein Schw(ager) Cristen Salzgäber von Lutsein von ihm 130 Guldj entlehnt hatte und daß auf 1635 ein Zins von 2 R aufgelaufen war. (Zu dieser Zeit muß also auch der auf Seite 1 festgehaltene Titel des Abe-Rechenbuches diesem gegeben worden sein.) Aber bereits 1637 wurde dieser Titel gestrichen, denn am 14. Jenner dieses Jahres begann dieser Jörj Michael von Pagig, des «ordentlichen geschworenen Gerichtes Schriber» der Landschaft Schanfigg mit den Eintragungen der Pfänder und Spenden für die Kirche zu St. Peter.

Das Büchlein ist heute 75 Blatt stark, die wie folgt verwendet wurden:

Das erste Blatt enthält die primäre Zweckbestimmung des Büchleins, die 1637 annulliert wurde. Das zweite Blatt ist leer gelassen und das dritte Blatt (als Doppelblatt zusammengeklebt) enthält die oben erwähnte erste Eintragung vom Jahre 1633 betreffend das persönliche Darlehen an C. Salzgäber.

Als eigentlicher Ingreß zum Pfandt- und Spendtext folgt ein doppelseitig beschriebenes Blatt mit der Schilderung der geschichtlichen Ereignisse vom Jahre 1622 (Bündner Wirren) im Schanfigg und der Kämpfe und Nöte im Ringen gegen Baldiron.

Die folgenden 22 Blätter sind den Eintragungen der Pfandgaben zugunsten der Kirche St. Peter gewidmet, wobei jedem Pfandgeber ein eigen Blatt gegeben ist. Alsdann sind 18 Blatt leer gelassen. Es folgen 16 Blätter mit Eintragungen zugunsten der Spend zu St. Peter, abermals sind 12 Blatt leer belassen und die letzten 4 Blatt sind rudimentäre Nachträge von Darlehen der Spend zu St. Peter an Private. Vereinzelte Positionen verzeichnen später eingetragene Vermerke, wie z. B. Ablösungen, Zessionen oder Zinszahlungen.

Die Eintragungen des Jörj Michael sind alle auf den 14. Januar 1637 datiert. Trotz dieser einheitlichen Datierung seiner Eintragungen

sind bestimmt nicht alle in diesem Jahre erfolgt, denn seine unverkennbare Handschrift ist in den letzten von ihm bearbeiteten Blättern deutlich genug als die eines bedeutend älter gewordenen Mannes erkennbar. Die einheitliche zeitliche Datierung der Pfand- und Spendverpflichtungen auf den 14. Januar 1637 hatte wohl den Sinn, alle Pfandgeber ab dem gleichen Datum zum Zins zu verpflichten, also gleiches Recht zu setzen.

Anno 1657 ist Jörj Michael nicht mehr Gerichtsschreiber. Ein Christen Michael ist an seine Stelle getreten, der 1694–1703 durch einen Tonj Michael abgelöst wurde.

Die ursprünglich in dieses Buch eingetragenen Spenden für die Kirche St. Peter müssen nach 1704 in ein eigen Spendbuch eingetragen worden sein. Im Jahre 1708 erfolgte die letzte Eintragung.

Der Landschreiber Jörj Michael gibt uns in dem gleichsam geschichtlichen Vorwort zu dem von ihm erstellten Pfand- und Spendbuch eine eingehende Schilderung der Nöte, die die Talschaft Schanfigg am 1. Tag Meyen 1622 durch die Brandschatzung durch die Baldironschen Truppen erleiden mußte. Auch wird erwähnt, daß Peist als einzige Gemeinde nicht in Schutt und Asche gelegt wurde. Festgehalten ist auch, daß die Schanfigger den Prätigauern in ihrem Kampf (vom Palmsonntag 1622) zu Hilfe geeilt waren. So erscheint uns denn auch die Brandschatzung des Schanfiggs als eine Rache der Baldironschen Truppen an diesem Helfer.

Als untreuen Schergen im Dienste Baldirons finden wir namentlich den «Jung Martin Damenig von Damins» (andernorts Martin Camenisch bekannt), der alsdann auf Davos erschlagen und dessen Leichnam gebrandmarkt worden sei. In seinem Schlußsatz erwähnt J. Michael, wie Chur mit seiner baldironschen Besatzung durch die Schanfigger (zusammen mit den Prätigauern) belagert worden sei und es müssen dabei der Kapitale gar die Brunnen und Wasser abgegraben worden sein.

Diese zwei Seiten sind ein lebendiges Zeugnis für die vor 334 Jahren im Plessurtale erlittenen Brandschatzungen. 15 Jahre nachher greift der Landschreiber Jörj Michael zur Feder, um – wohl auf Beschluß des Gerichtes hin – die Pfand- und Spendguthaben der Kirche erneut festzuhalten und daraus die Zinsen als Einnahmen für die Kirche und die Arme-Leuten-Spendt zum Fließen zu bringen. Das

Original des Pfand- und Spendbuches muß wohl auch zur Zeit der Heimsuchung des Schanfiggs durch die baldironschen Plünderer verbrannt sein, denn in der ersten Eintragung der Spendzinsverpflichtungen sagt Jöri Michael ebenfalls unterm 14. Januar 1637: «... damit und aber gedachte Kirchen und Vögt des Jerlichen Zins gnuosam hablich und versichret seyendt so ist das alte Underpfandt gsin ein Mal acker Zue tschrels in bergiger Welt...». Darin liegt uns Beweis genug dafür, daß dieses vorliegende Büchlein nichts anderes als der notwendige Ersatz für das wohl durch den Brand von 1622 verlorengegangene ältere Original sein kann.

Am 27. Brachmonat setzt Peter Schatz von St. Peter zu seinem Zahlungsverprechen für ein Pfand, das er von seiner Mutter übernahm, sein Hauszeichen darunter. Es scheint uns, daß gerade diese Handlung in dieser Form erfolgte, weil das Hauszeichen mehr zu bezeugen und versichern vermochte als die sonst übliche Unterschrift mit drei Kreuzlein der Schreibunkundigen.

Aus der Bescheinung des Bartlj Schatz vom 1. April 1702 ersehen wir, daß er von den 2 Gemeinden (Kirchgemeinden?) St. Peter und Pagig R 52 «so der schuol gehörig» (also aus dem Schulfond – offenbar aus der Spend entstanden) als Darlehen erhalten hat, für das er hier ein umschriebenes Grundpfand leistet,

Im Anhang zu den wortwörtlich wiedergegebenen Pfand- und Spendverschreibungen findet der Leser eine Zusammenstellung der im Büchlein festgestellten Flurnamen.

Ebenso habe ich daran anschließend ein alphabetisch geordnetes Namensverzeichnis, das sich aus dem Pfand- und Spendbuch ergibt, angelegt. Daraus ist zu ersehen, daß neben den heute noch bekannten Bürgergeschlechtern damals Familien vertreten waren, deren Namen man heute als etwas hier Unbekanntes empfindet, so zum Beispiel die Badelia, Baroy, Bärtsch, Bazuol, Bertsch, Buol, Gazuol, Janbaß, Mal-  
lèr, Pallet oder Pallat, Schnider.

Zürich, den 1. Juli 1956

Hauß Buech od aber Rechen  
buech so mier Jörg Michael  
Zue Ghort, der Zeit Landschriber  
zu Schalfigg wonhafft Zue  
Pagig Ano 1636  
(Alle 5 Zeilen mit Tinte quer durchstrichen.)

Ime 1633 Jar ist mier der Schw. Cristen Blatt 4  
Salzgäber von Lutsein guetglichen gelt  
schuldig worden nammtlich 130 R. ist mier noch  
Zinß verblieben zue 1635 ungefährlich 2 R

(Auf Blatt 4 geschrieben, das mit dem vorgehenden Blatt 3 zusammengeklebt wurde, weil das «Abrechnungsbuch» offensichtlich ganz anderem Zwecke gewidmet wurde.)

#### INGRESS :

Ano 1622 Jar den Ersten tag Meyen ist unser lanndt Schalfigg, verbrenndt worden. Und alles in die äschen gelegt da nicht ein Haus nach stalung überbliben ist, vorbehalten das Dorff Peist. auch alles geroubet worden. Vich Und anderes Und nach der Stadt Cur gedriben Und geferdiget, da weder Schwangeren weibren noch söugender Kindern nicht ist verschonnet worden, sondern solche durch das schwerd Hin gericht gemegset, und auch In den Heusren verbrenndt, und auch darus großen Hunger und arem muet ervolget also daß ein viertel Koren hat siben guldy kostet und ein Kue achtzig guldy und auch Hundert. Solchen Überfall ist aber Dar Land Schafft geschehen und wid fahren, von der Keiserischen und Spanischen arme welche damallen in der statt Cur sindt gelegen als die Bredigouwer das Curoidisch Kriegs Volck an griffen die selbigen in Bredigouw verdriben mertheils erschlagen da Unsere landschafft inen auch Zue gestanden ist. So hat der obrist Balderon wie auch der Genneral von Meyland Ir gantzes Volch nach Schalfigg gschickt daß selbige Zue überfallen und

So sindt auch von Untraüw Pündtnerischen Leuten gefürt worden, namlichen ein arme nach der Landstraß von Cur her, ein arme durch das lürlibad uff und über den Mitenberg Herein ein arme von Tschierischen und Braden her ein Spanische arme, under welchen der füerer gsin ist der Jung Martin Damenig von Damins welcher die Elsbet Sprecher zur frouwen uff Davaas gehan hat ist auch uff Dafaas erschlagen worden und Ime Sein Hopt mit einem glüen-

den Eyßen zersprengt. es ist die landtschafft in dem Uberfall mit alle bey einandren gsin, man hat sich auch lang Riderlich gewerdt aber endlich es müessen uff geben da uns kein Hülff hat wellen Zue komen. es sind auch etlich Landteut an dem streit bliben da etlich sindt geschunden worden von den Kriegsleuten doch ist do mallen nach das Kaiserisch und Spanisch Volch verdriben worden aus dem landt dan die Statt Cur ist von dem Zechen grichten Pundt belagert worden, und inen alle brunnen und wasser.

### PFANDTBUECH :

So Vil als guot brief und sigel in allen Under pfendren der Kilchen Zinsen und auch der Spendt Zinsen ist auch durch den ordentlichen geschwornen grichtes schriber geschriben worden und sich der lieben Kürtze in allen Kreften beflissen ./.

Es sind auch alle Zinsmeyer in diesem buech in geschrieben so diser Zeit der Kirchen und einem diener Göttlichen wortes Zinset geschechen Und uff gricht worden als man Zelt von der geburt Unseres Herren Und Heillandes Jesu Cristi Im 1637 Jares ./.

Ich Flory Buol der Zeit Landamann Zue St. Petter In Schalfigg bekenen mich offenlich und thun Kundt aller menlichen Hirmit disem buech daß ich uff recht und Redlich schuldig bin und gelten sol der Kilchen St. Petter nammlich Zwey guldy sechs Kreutzer Jerlichen Kilchen Zins und sibem schillig Spendt Zins auch Jerlich beide Zinsen alwegen Zue erlegen und geben uff Martiny denen Kilchen Vögten und Spendt Vögten zue Handen stellen und mit gelt bezallen onne der Kilchen Kosten und schaden damit und abb die Kilchen St. Petter umb das Irig gnuegsam Hablich und versichret sihe so setzen ich obgemelter Landamann Flory Buol inen zue Rechten gwüssen hafftin underpfandt in umb bed Zinsen min eigen guet Zue St. Petter gelegen genant Laiens vier mal acker stoßt inwert an das bächji, uswerdt an Petter Schmidtes guet und an die almeinen, abwert an Jöri Schniders guet uffwert an die Kilchen und an min das ander guet und Zue ringtumb wie dan Zil und marrchen außwisent also und mit solchen gedingen wan ich od mine erben und nachkommenen nit Jerlich Zinseten uff Zil und Tag und wie obstat, so haben alsdan die Kilchen Vögt und die Spendt Vögt guete erlangte recht das underpfandt anzugriffen Und in namen der Kilchen Zue Iren henden nama und Ziehen damit thun und lassen wie mit anderen Kilchen güetren c. one mine noch miner erben Wid ersprachen noch meneckliches von minet wegen und das Zue Zügus und Urkhundt der warheit hab ich unterschribner dis geschrignes geben Zue St. Petter den 14 Jener des 1637 Jares. Jöri Michael Landschriber

ICH Peter Rodt wonhafft Zue St. Petter in Schalfigg bekennen mich offenlich und thun kundt aller menecklichen hir mit disem buech das ich uff recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins alwegen uff Martiny der löblichen Kirchen St. Petter od einem Diener Göttlichen wortes gedachter Kilchen namlichen 8 batzen und 3  $\text{ſ}$  welche 8 bz und 3 Pfenig ich obgenanter Pether Rodt od meine erben und nachkomenden sollend solchen genanten Jerlichen Zins der Kirchen od Iro Vögten od aber dem diener Göttlichen wortes solchen Zins allwegen erlegen an guetem gelt uff obgenanten martiny one der Kirchen od Iro Vögten Kosten und Schaden. Damit und also die Kirchen gnuessame versicherung habe des gemelten Zins so setzen ich obgemelter Peter Rodt I für mich und mine erben und nachkomenden Zue rechtem Underpfand in min

Min eigen guet in der obren quodren ein halb Juchart uff der Ecken genant stost abwert an Peter mengen Undt an Heinrich Gazuollen Kindten guet, uswert an liechart ardüfers weibs guot inwer an lutzj mengen guet und Zue ringumb wie dan Zil und marchen auswisent, ist auch vor diesem friy eigen ledig und los also und mit solchen gadingen wan ich od minr erben und nach komenden den Zins nit Jerlichen uff Martiny erleitand und gäben one Iro Kosten und schaden So ist es alsdan das gmeldt under Pfandt der Kilchen heims gefallen und Erfallen daß Iro Vögt mögent mit dem guot thun und lassen wie sie vermeinend der Kirchen am nützlichsten Zuo sin, one min noch miner erben wid Sprechen nach menkelichres von unsert wegen Und das Zue urkundt und Züg- nus der warheit ist dises durch den geschwornen schriber geschriben und sich Und'schriben geben Zue St. Petter den 14 Jenner des 1637 Jares

Georg Michael

Ich Peter Meng wonhafft zue St. Peter in Schalfig bekennen mich offenlich und thun kundt aller menecklichen Hirmit diesem buech das ich uff recht und redlich schuldig bin und gelten sol der loblichen Kirchen St. Peter Jerlich Zins uff martiny namlichen 8 batzen und 3  $\text{ſ}$  welche 8 batzen und 3  $\text{ſ}$  ich obgenanter Peter Meng od miner erben und nach komenden, sollend Jerlichen geben und antworten an guetem gelt Curer müntz und werung alwegen uff genanten Martiny Zue St. Petter erlegen one der Kilchen od Iro Vögten Kosten und Schaden damit und aber die Kirchen des Zins genuogsame Sichrung habe so setzen ich Iro zue rechtem Under Pfandt in min eigen guet in der obren quodren gelegen Zwey mal stost abwert an Stathalter Jöry Michelen guot uffwerdt an Peter rodtes guot uswert an Hans Baröyen und an lutzi mengen guot inwert an Catrinen Bertschen guot und Zuo allen orten wie Zil und marchen auswisent ist auch vor disem frey eigen ledig und los  
laß also und mit solchen gedingen wan ich od meine erben und nachkomenden mit jerlichen Zinseten uff obgemeltes Zil so ist alsdan das gemelt underpfand mit aller rechte der Kirchen St. Petter heim und Zhoff gefalen und verfallen daß die Kirchen Vögt dar mit mögent thun und handeln wie so sie meinend der Kirchen am nutzlichisten zu sin one min noch miner erben und nach komenden



wid reden noch meneklichens von unsert wegen und das zue Urkundt und steter Kostensicherheit aler obgeschribner dingen so ist solches auch durch den vorgeannten schriber geschriben geben den 14ten Jener Jares 1637 Jöri

Ich Hans Rodt wonhaft Zue St. Petter in Schalfigg bekenen mich öffentlich und thun kundt aller menecklichen hiermit diesem brieff daß ich uffrecht und redlich schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins der löblichen Kirchen St. Peter namlichen acht batzen und 3  $\text{℔}$  alwegen uff Martiny Zuo erlegen und geben an guetem gelt Curer Müntz und werung one der Kilchen od Iro Vögten Kosten und Schaden. Damit und aber vielgedachter Kirchen gnuogsame versicherung habe so setzen ich Jro zuo rechtem wehrenhafftem Underpfandt in ein eigen guet in der obren quodren in der indren gelegen Zwey mal acker stoß außwert an die reken in wert an min das andre guot uff wert an Cristen Baroyen guot abwert an Hans Baroyen guet und Zue ringumb wie dan Zil und Marchen auswisent ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich od mine erben und nachkomenden nit Jerlichen Zinseten uff obgenanten tag und Zil so ist als dan das gemelte under Pfandt mit aller sine rechte der Kirchen St. Petter heim gefallen und verfallen das danah Jro die Kilchen vögt mit dem gemelten Under Pfandt mögent thun und handeln wie guet und Recht dunkt der Kirchen am besten zuo sin one mine noch miner erben und nach komenden wid Sprechen und dem Zuo Urkund steter Kostensicherheit so hab ich Jöry Michael dis geschriben und mich under schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares Jöry Michael

Ich Hans Schatz wonhafft zue St. Peter in Schalfigg bekenen mich öffentlich und thun kundt aller menecklichen hirmit disem buech daß ich uff recht und Redlich schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins der ehren Kirchen St. Peter namlichen achtzechen batzen ein Bfl Jerlichen uff Martiny Zue erlegen und geben an gelt gueter Curer Müntz und wernung one der Kilchen Kosten und Schaden: Damit und also gedachter Kirchen umb den Zins gnogsame Ersicherung habe so setzen ich genanter Hans Schatz Iro Zue rechtem under Pfandt in min eigen guet in der obren quodren gelegen ein mal stost außwert an Die rothen in wert an Kasper Schatzen Kinden guet, uffwerdt an Cristen Baroyen guet ab werdt an herrn land aman Flory Buolen guot: Mer Zwey mamat wiß in der Undren Spinen stost inwerdt an die almeina auswerdt an den tauff uffwert an Paul Balaten guet abwert an Cristen Fleischen guet und Zue ring umb wie dan Zil und Marchen auß wisendt auch vor diesem frey

Fry eigen ledig und los als und mit solchen gedingen daß wan ich oder mine erben Und nachkomenden nit Jerlichen Zinseten und das gelt Zue St. Petter erlegten uff Zil und tag wie obstat so ist als dan das ge melt Under Pfandt der lieben Kirchen St. Peter heim gefalen und verfallen mit aler siner rechte und Zue gehört das als dan die herren Kilchen Vögt das selbig mögent Zue handen nemen und darmit thun wie sy meinend der Kilchen am nutzlichsten Zue sin one min noch miner erben wid Sprechen noch uenekliches von unsert wegen

und des Zur wahren Urkunt und sicherheit aller abgeschribnen Dingen so hab ich Jöry Michel dis geschriben und mich Under schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Jöry Michael

Ich Hans Schatz und Jakob Schatz und Maria Schatzi geschwistrete wonhafft Zue St. Peter in Schalfigg bekenen uns offenlich und thun kundt aller meneklichen Hiermit disem buech daß wir schuldig sindt und gelten söllendt der löblichen Kirchen St. Peter: Jerlichen Zins namlichen 1 G 3 bz 1 heller alwegen uff Martiny Zue erlegen und geben one der Kilch Kosten und schaden Zue antworten an gelt Curer müntz und wehrung. Damit und aber mer gedachte Kilchen umb den Zins gnuosame Versicherung habe so setzen wir Iro Zue rechtens wusten haftens under Pfandt in unser eigen guot Zue St. Peter gelegen ein halb Juchart acker mit sampt der wiys in dem Undren Capals stost auswerdt an Peter an Buolis Kinden guot inwerdt an die almeina uff wert Und ein theil an Dorta mengins guet abwert an die allmeina mit sampt dem stal rechte so daruff stat ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solche

Solche geding wan wir den Zins uff gedachtes Zil und tag nit sammet hafft erlegend one Kosten und schaden, so ist als dan die gemelten under Pfandt der Kirchen St. Peter heim und Zue hoff gefallen, daß die Kilchen Vögt mögent solches Zur Handen nemen dar mit thun und lassen wie Sie vermeinent der Kilchen am nützlichsten zu sein one uns noch unser erben wid sprach und das Zur urkunt und steter troster Sicherheit aller vorgeschribner Dingen so hab ich Jöry Michael dieses auch geschriben und es waret geben Zue St. Peter den 14 Jenner Jares 1637

Jöry Michael

Ich Hans Wilhalm wonhafft Zue St. Peter in Schalfig bekenen mich offenlich und thun Kundt aller menecklichen hier mit diesem buch daß ich uff recht und redlich schuldig bin und gelten sol der loblich Kilchen St. Peter namlichen 3 batzen Jerlichen Zins alwegen uff martiny Zue erlegen und geben an gelt Curer müntz und werung one der Kilchen od Jro Vögten Kosten und schaden, damit vielgedachte Kilchen umb die Zins gute Ersichrung habe so setzen ich Iro Zue rechtem under Pfandt in ein mamat wis in der bleis gelegen stost uff werdt an den gradt abwert an Pal Ballaten guot auswert an Simma Bera von lüens guet inwerdt auch an Pal balaten guet ist vor disem frey eigen led und los also und mit solchen gedingen wan ich oder mine erben den Zins nit gebend uff Zil und tag wie obstatt, so hat als dan die Kirch oder Iro Vögt haben gewalt die Under Pfandt Zue handen Zue nemen und ist inen heim gefallen darmit Zue thun wie Sy vermainend der Kirchen am nützlichsten Zue sin one mine noch miner erben und nachkomenden Wid Sprach noch meneklicher von minet wegen und das zur Urkunt der warheit aller obgeschribner Dingen So hab ich Zue vor Und schribner dis auch mit eigner Hand geschriben geben Zue St. Petter den 14 Jenner des 1637 Jares

Jöry Michael

Wier hienach benamten geschwistrete mit namen Cristen Bargätze und lärias Bargätze und Jacab und Peter Bargätze sampt dr schwester Barbla Kindt bekenend uns offentlich und thun kundt aller menecklichen hirmit disem buch daß wir recht und redlich schuldig sindt und gelten sollend Jerlichen Zins namlich 5 B alwegen uff martiny zue erlegen und geben, one der Kirchen Costen und schaden. damit die Kirchen umb den Zins gnogsam Versicherung habe, so setzen wir Iro Zue rechten under Pfandt in unser eigen guot in dem Meyen Säß uff dem undren Pfadtschel gelegen ein Juchharte wis stost ußwert an Peter mengen guet und an aman Flori Buollen guot ab wert an Peter Bargetze feiste aus an Claus Schmidts guet und an Jacob bieten inwert an Hans gazuolen und Flory Metiers guot ist auch vor diesem frey eigen ledig und los also daß wann wir nit Jerlichen Zinseten uff ob gemeltes Zil und tag so ist als dan das gemelt underpfandt der Kilchen heim gefallen und verfallen also daß die Vögt solches mögendt Zue Handen nem und Ziechen darmit thun und lassen nach Irem guot Dünken wie dem Gots dienst am fueglichsten ist one unsers noch unser erben und nachkommenden widertrechen. Und das alles Zur waren Urkundt und steter bester sicherheit aller obgeschribner Dingen So ist solches auch durch vorgehenden schriber geschriben und sich und Zogen geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jahres./.

Jöry Michael

Ich Thöny gazuol mit sampt minen geschwistreten des Sl Heinrich Gazuollen Kind wonhafft Zue St. Peter in Schalfig bekenend uns offentlich und thun Kundt aller menecklichen hiemit diesem brieff od buoch daß wir uffrecht und redlich schuldig sindt und gelten sollendt der loblichen Kirchen St. Peter Jerlichen Zins namlichen 8 batzen und ein heller Zue richten und geben alwegen Jerlichen uff Martiny one Costen und schaden damit und aber vilgedachter Kilchen umb den Zins gnogsame versicherung habe so setzend wier Iro Zue rechtem under Pfandt in unser eigen guet Zue St. Peter gelegen ein halbe Juchart wis ob Platzes gelegen stost uffwerdt an die almeina, ußwerdt an den bach abwer an Bardly Bieden Kinden guet in werdt an den weg ist vor disem frey eigen ledtig und sol also und mit solch parten wan wir den Zins nit Jerlich antworteten uff Zil und tag als obstat so ist als dan das gemelt under Pfandt der Kilchen St. Peter heim und Zue hoff gefallen und verfallen daß die Kilchen Vögt mögendt solches Zue Handen nemen und Ziechen dar mit thun und lassen nach Irem wolgefallen wie Sej Vermeinend der Kilchen am besten Zue sin one Unser noch Unser erben wid Sprechen noch menikliches von unsert wegen und das zur waren Urkundt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner Dingen si hab ich vorgevant solches auch geschriben und mich Under schriben geben den 14 Jener des 1637 aJres

Jöry Michael

Ich alter Bardli Biedt wonhafft Zue Mallines in Schalfig bekenen mich offentlich und thun Kundt aller menecklichen Hirmit disem buech daß ich uffrecht und redlich Schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins der loblichen Kirchen St. Peter namlichen 16 B 8  $\text{v}$  alwegen Zue richten geben und erlegen uff

St. martiny an guetem gelt Curer Müntz und Wehrung one der Kilchen od Iro Vögten Costen und Schaden, damit und aber die Kirchen umb den genannten Zins gnugsam hablich und versichret sige so setzen ich obgemelter Bardli biet Iro Zue rechtem underpfandt in min eigen guet in Malineser Welt gelegen Zwej Mal Acker Zue Gartäll gelegen stoßt ußwerdt und in werdt an die allmeina uffwerdt an Flori metiers und läries Bargetzes guat und Zue ringtumb wie dan Ziel und Marchen auswisent ist auch vor disem frej eig ledig und los also und mit solchen Parten und gedingen daß wan ich den genannten Zins nit Jerlichen Uff obgedachtes Zil und tag nit entrichten und gebe wie obstat so ist als dan das gemelt underpfandt der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen mit aller siner rechte und gerechtigkeit, also das die Kirchen Vögt solches mögendt Zuo Handen nemen und Ziechen darmit thun und lassen wie Sj vermeinent der Kirch am besten und nützlichsten Zue sin one min noch miner erben und nachkommenden wid Sprechen noch meniklichers von minet wegen und das Zue waren Urkunt und Bester Sicherheit aller obgeschribener Dingen so hab ich Georg Michael dises auch geschriben und mich Under Schriben geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jares

Jörj Michael

Wir hir nach benempten Lutzj meng und Jan meng gebrueder und Doretea menge des Sl. Thomen mengen Hinderlassne Tochter bekenen uns und wonhafft Zue St. Peter, daß wir uff recht und redlich Schuldig sindt und gelten sollend der loblichen Kirchen St. Peter in Schalfig Jerlichen Zins alwegen Zue entrichten und geben an guetem gelt Curer müntz und werung uff Martiny namlich er Lutzj meng Zinset 12 B 6  $\frac{1}{2}$  und er Jan Meng Zinset 5 bz und des Sl. Thomen mengen Tochter Doretea Menge Zinset 12 B 6  $\frac{1}{2}$  welches sj Samethafft sollend erlegen und geben uff St. Martine wie obstatt one Costen und schaden, damit und aber genante Kirchen umb das ihrig gnugsamme versicherung habe So Setz wir obgemelte schuldgläubige, Zue rechtem wüssenhaftem underpfandt in unser eigen guot namlich ein gadenstat Zue Cabals stost uffwerdt und uswerdt an die almeina abwerdt auch an die almeina inwerdt an den bach und Zue Ringtumb dan Zil und Marchen ausweisent, ist auch vor disem frej eigen ledig und los also und mit solchen Parten und gedingen wan wir nit Jerlich Zinseten uff Zil und tag wie obstatt so ist als dan das gemelre Underpfandt mit aller siner rechte und gerechtigkeit der Kilchen Heim Zue und Zue Hoff gefallen und verfallen also das die Kilchen Vögt solches in namen der Kilchen mogend Zue handen nemen dar mit thun und lassen wie der Kirchen am nützlichsten ist one uns noch unser erben und nachkommenden widsprechen noch meniklichers von unsert wegen ./.. Und das alles Zue wahrem Urkunt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner Dingen so hab ich Jörg Michael solches geschriben aus Bit bewelch (?) der gemeinden geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Jörg Michael

Ich Peter Müller wonhafft Zue Peist in Schalfig bekenen mich öffentlich und thun kundt aller meniklichen hirmit diesem brieft od buech daß ich recht und redlich schuldig bin und gelten sol der ehren Kirchen St. Peter Jerlichen Zins benamentlichen 5 Krützer alwegen Zue entrichten und geben uff St. Martini Zue St. Peter über antworten one Costen und schaden, damit aber die Kirchen gnugsamme versicherung habe umb das Irig so setzen ich obgenanter Peter Müller Zue Rechtem wüssenhaftem Underpfandt in ein stücklin guot in den undren Capals stost abwert an die Spinna inwerdt an Casper schätzen Kindten guet auswerdt an Doratea Mengi guet ist vor disem frej eigen ledig und los also und in solcher gestalt, daß wan ich od min erben und nachkomenden, nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag wie vorstat so ist als dan das gemelt Underpfandt mit aller siner rechte und gerechtigkeit der Kirchen heim und Zue Hoff gefallen und verfallen. also und mit solchen gedingen, daß die Kirchen Vögt mögendt das selbig Zue handen nemen und Ziehen darmit thun und lassen wie der Kirch am füeglichsten ist, onne min noch miner erben wider Sprechen noch menikliches von minet wegen und dem allem, Zur wahren Urkundt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner Dingen so hab ich Unterschribner dises geschriben und mich Unterschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares  
Jörg Michael

Wier hir nach benampten gebrueder mit namme Pfadrig Michael und Jörj Michael und Cristen Michael wonhafft Zue Pagig in Schalfig und Iro Schwester sönn Cristen ardüser und lienhart ardüser wonhafft Zue Peist bekenen uns öffentlich und thun kundt aller meniklichen hiemit disem buech daß wir uffrecht und Redlich schuldig sindt und gelten sollent der loblichen Kirchen St. Peter Jerlichen Zins bnampptlichen fünff und Zwentzig Schilling alwegen Zue entrichten und geben uff St. Martini one Costen und schaden sammet hat Zue St. Peter überantworten da mit und aber genante Kilchen umb das Irig gnogsam hablich und versichret seje so setzend wir Schuldgläubiger Iro Zur Rechten wüssenhaften, underpfandt in unser eigen guet Zue Pagig gelegen Zwej Mal in dem undren garthin stost in wert an den bach ußwert an des Cristen ardüser guet uffwerdt an den weg so dar durch gadt und an Jörg Michelen guet abwert an die almeinen wie die Zil und marchen auswisent ist auch Zue vor frej eigen ledig und los also und mit solchen Parten und gedingen daß wan wir den Zins nit Jerlichen, Uff Zil und tag entrichten und geben wie vorstat so ist als dan das gemelt Underpfand mit aller siner rechte und gerechtigkeit der Kilchen heim gefallen und verfallen daß die Kilchen Vögt mögendt solches Zue handen nemen und Ziehen dar mit Handlen wie Sj vermeinent der Kilchen am nutzlichsten Zue sin und das alles Zur wahren Urkundt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner Dingen so hab ich Unterschribner solches mit eigener hand geschriben geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jares  
Jöri Michael

Ich Adem Jeger wonhafft Zue Mallines In Schalfig bekenen mich öffentlich und thun kundt aller meniklichen hiemit disem buech daß ich uffrecht und

redlich Schuldig bin und gelten sol der Kirchen Zue St. Peter Jerlichen Zins benamptlich ein fl welchen guldj Zins ich oder min erben sollent Jerlichen richten und geben an gelt Curer müntz und werung alwegen uff St. Martinj one Costen und schaden, damit und ober vilgedachter Kirchen umb das Irig gnugsame Ersichrung habe so setzen ich Iro zur rechten wüssenhaften under pfandt in min eigen guet Zue Salios gelegen in Mallineser Welt Zwei mal acker stost uffwert an Peter Müllers guet abwert an sin das andre guet in wert an den bach außwerdt an Pfadrig Sprechers guet und Zue ringumb wie dan Zil und marchen auswisendt – (spätere Zuschrift hier unten auf der Seite: Diser guldj ist nach dene dem Landtshauptman Zu geschriben) – ist auch vor disem frej eigen ledig und los mit diesen Parten und gedingen daß wan ich obgemelter Adem Jeger od min erben nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag wie vorstat. So ist als dan das gemelt underpfandt mit aller siner Rechte und gerechtigkeit der Kilchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen als daß die Kilchen Vögt dar mit mögend thun und lassen nach Irem guet betunken der Kilchen am nützlichisten Zue sin one min noch miner erben widersprechen noch meniklichers von minet wegen. Und das zur waren Urkunt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner Ding so hab ich Jörg Michael dises geschriben und mich unterschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Jörg Michael

Ich Jöri Jeger wonhafft Zue Mallines in Schalfig bekenen mich offentlich und thun kundt aller meniklichen hir mit disem buech daß ich uff recht und redlich Schuldig bin und gelten sol der loblichen Kirchen St. Peter Jerlichen Zins benamptlichen 13 B welchen Zins ich od min erben alwegen sollend entrichten und geben uff St. Martini one der Kilchen Costen und schad Zue St. Peter überantworten damit und aber Zue Vorgemelte Kirchen Ires Jerlich Zins gnogsam Hablich und versichret sjie so setzen ich Iro Zue rechtends Underpfand in min eigen guot Zu Radschälles gelegen in dem Berg 4 mamat wisen stost inwert an lienhart Sprechers guot auswerdt an den bach uffwerdt an Hans Brunoldts guet abwerdt an den hintr od alp weg ist auch vor disem frej eigen ledig und los also und mit solchen Parten und gedingen daß wan ich od min erben nit Jerlichen Zinseten uff obgemeltes Zil und tag, so ist als dan das gemelte Under pfandt mit aller siner rechte Und gerechtigkeiten der Kilchen heim gefallen und verfallen also daß danah hin die Kilchen Vögt mögen das selbige Zue Iro Handen nemen Und Ziechen darmit thun und lassen wie sy vermeinend der Kilchen am besten Zue sin one min noch miner erben Wid Sprechen noch menikliches von minet wegen dem Zue Urkund der Warheit so hab ich Jörg Michael dises geschriben und mich unterschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Jörg Michael

Ich Florj Metier wonhafft Zue St. Peter In Schalfigg bekenen mich offentlich und thun kundt aller meniklichen hir mit disem brieffe od buech daß ich recht und redlich Schuldig bin und gelten sol der loblichen Kilchen St. Peter Jerlichen Zins alwegen uff St. Martinj benamedlichen 19 B 6  $\mathcal{S}$  welchen Zins

ich od min erben sollendt Zue St. Peter überantworten one Costen und schaden. Damit und aber vilgedachter Kilchen gnuogsam und hablichlich und versichret sije so setzendt Ich Iro Zue rechtem waren Underpfand in min eigen guet in der obren quotren gelegen ein Juchart acker stost inwert an Cristen bues guet ußwerdt an die allmeina abwerdt an Peter Schmidts guet uffwer an Thönj Schmiden guet und Zue ringumb wie Zil und marchen auswisend ist auch vor disem frej eigen ledig – (späterer Nachtrag hier in anderer Schrift, ohne Datum: des Florj metiers Kilchen Zins gibt ietz Petter Rodt sin Husfrauw od Erben und blibt das gegebne Underpfand in allen Treffen ist Jerlich 19 B 6 ↷) –

und los also und mit solchen gedingen und Parten, daß wan ich od min erben nit Jerlichen Zinseten Uff Zil und tag als vor stat so ist das gemelte Underpfandt mit aller siner rechte der Kilchen St. Peter heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß die Kilchen Vögt mögendt das selbige Zue Handen nemen Und Ziehen darmit schaffen wie es der Kilchen am besten dienet one min noch miner erben wid Sprechen noch menikliches von unsert wegen Und deme Zue waren Urkunt der warheit hab ich Jöry Michael dis geschriben und mich unterschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares  
Jöry Michael

Ich Cristen Bernet wonhafft Zue Pagig in Schalfigg bekenen mich offenlich und thun kundt aller meneklichen hir mit disem buech daß ich uffrecht und redlich schuldig bin und gelten soll der Kirchen St. Peter Jerlichen Zins benamptlich ein R welchen guldj ich od min erben sollen entrichten und geben alwegen uff martinj one der Kilchen Costen und schaden damit und aber vilgedachte Kirchen umb das Irig gnuosam versichret sije so setzen ich Iro Zue rechtem underpfandt in min eigen guet Zue Pagig gelegen ein stuck wis Zue gurnyschiel stost uff werdt an die landstraß und Zue den andren orten an die almeina und wie Zil und marchen auswisent ist auch vor disem frej eigen ledig und los also und mit solchen gedingen daß wan ich od min erben nit Jerlichen Zinseten so ist als dan das gemelt Underpfandt der Kilchen heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß die Kilchen Vögt od gwalt haben der selbigen mögendt solches Zue Handen nemen und ziehen dar mit thun und lassen wie es der Kilchen am nützlichisten ist. one min noch miner erben wid Sprechen. noch menikliches von minet wegen und das Zue waren Urkunt und steter bester Sicherheit aller obgeschribnen Dingen hab ich georg Michael dis geschriben und mich under Schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Jörg Michael

Ich Pal Pollet wonhafft Zue Pagig in Schalfigg bekenen mich offenlich und thun kundt aller meneklichen hie mit disem buech daß ich uffrecht und redlich schuldig bin und gelten sol der loblichen Kirchen St. Peter benamptlichen 4 bz 2rl Zins alwegen Zue entrichten und geben uff St. Martini onne Costen und Schaden Zue St. Peter entricht und überantworten, damit und aber vilgedachte Kilchen umb den Zins gnuogsam hablich und versichret sije so setzen ich iro Zue rechtem Underpfandt in min eigen guot Zue Pagig gelegen einmal

wis in Rafär stost abwert an Cristen Baroyen guot inwerdt an sin das an der guot uffwerdt an aman Cristens Kinden garten und sini bündtj auswerdt an Hans Wilhelm guat ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchenn Parten Und gedingen wan ich od min erben nit Jerlich uff obgemes Zil und tag nit zinsete, so ist als dann das gemelt Underpfand der Kilchen heim gefallen und verfallen daß als dan der Kilchen schaffner dar mit mögent thun und lassen nach Irem gut dünken onne mis noch miner erben wid Sprechen noch menekliches von minet wegen und das Zue waren Urkunt der warheit hab ich Jörg Michael dis geschriben und mich under Schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares  
Jörg Michael

Ich Cristen Jegen wonhafft Zue Mallines in Schalfigg bekennen mich öffentlich und thun kundt aller meneklichen Hir mit diesm buech daß uff recht und, Redlich, Schuldig bin und gelten Sol der loblichen Kirchen St. Peter Jerlichen Zins so einem Diener Göttliches Wortes und Pfarher gehört namlichen 10 B welchen ich od min erben sollen erlegen und geben allwegen Uff Martine Zue St. Peter dem Predicanten od Kilchen Vögten überantworten one Iro kosten und Schaden damit und aber genante Kirchen Vögt der Kirchen gnuegsame Versicherung habe umb den Zins So setzen ich Iro Zue Rechtem wüsen hafften Underpfand in mi eigen guet Zue Mallines gelegen Hind dem Dorff Zwey Mal acker stost abwert an die Blasur in wert an Hans Schmidts Kinden gut uffwert und auswert an sin ander guet und Zue ringUmb wie Zil und marchen auswisent auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich nit Jerlichen Zinsete od min erben und nachkomenden den Zins nit erleitent uff Zil und tag wie vor stat so ist als dann das gemelte Underpfandt der Kirchen heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß genante Kirchen Vögt danethin mit dem genanten Underpfandt und guot mögendt thun und handeln nach Irem Wolgefallen one min noch miner erben und nach kommenen one Widersprechen noch menekliches von unsert wegen und daß alles Zue waren Urkunt und steter bester Sicherheit aller obgeschribner dingen So Hab ich under Schribner Solches mit eigner handt geschrieben aus brauech des grichts geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jares  
Jörg Michael

Ich Claus Schmid Zue St. Peter in Schalfigg bekennen Mich öffentlich und thun kundt aller meneklichen daß ich Recht und Redlich Schuldig bin Und gelten Soll Jerlichen Zins der Kirchen St. Peter allwegen uff martinj Zue Rich- ten und geben namlichen 3 Krützer

(Obige Eintragung ist diagonal durchgestrichen mit andersfarbiger Tinte, und unten dran steht in anderer, wahrscheinlich aus der Zeit um 1700 datierender Handschrift: «Obstehend 3 × 3 Kreutzer sind abkauft od abglöst»).

1701 a. d. 30 May habe Ich Thöny Schmidt von St. Peter habe von den Kilchen Vögten gält entlichen In Zwey Posten Kirchen gält Nammlichen R 12: t die ander Post Spändt gält nammlichen R 28 sda Versprechen ich gedachter schuldner den Kirchen Vögten von dato über ein Jahr mit sampt dem Zins zu



erlegen und bezallen Und wenn ich es nit erleiti soll ich es verzinßen nach Landts Bruch.

(Darunter steht in anderer Schrift): Die obige R 28 so der Spändt, obiger Töny Schmidt schuldig wahre sind in das Spändt buch ab 30 versetz u gältend harmit hier nicht mehr. Die R 12 : 4 b so er aber der pfruond od allwegen dem Kirchlichen sol schuldig, bleiben in ihren Kreften wie oben Zu sehen.

#### Volgend ietz die Spend

#### Zinsen der Kilchen St. Peter der selbigen armen leuten Pagig

Erstlichen bekenen ich Cristen Baroy wonhafft Zue Pagig für mich und min erben und nach kommenden, daß ich recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol armen lüten in Kilchen St. Peter nemlichen Jerlichen Uff liechtmeß 8 B 9  $\text{℥}$  1 hell. Zins solches Jerlichen Zue Ueber antworten one Costen und schaden den verordneten Spendvögten Zue St. Peter Malines und Pagig, damit und aber gedachte Kirchen und Vögt des Jerlichen Zins gnuogsamm hablich und versichret seyendt so ist das alte Underpfandt gsin ein Mal acker Zue tschrels in bergeger Welt, stost auswert und uffwert an Jörj Michellen guet inwert und abwert an Paul Palleten Kinden guot ist Zue Vor ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich od min erb und nach komenden, nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag acht tag vor od nach so ist als dan das gemelt Underpfandt der Kirchen und Spendvögten Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß sy als dan darmit mögen thun und lassen nach irem Wollgefallen one min miner erben nach menikliches Wid Sprechen, und in redt und das Zue urkund der warheit. So hab ich Jörj Michael dises geschriben und nid schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

3 Jöri Michel

Ich Hans Baroy wonhafft Zue St. Peter in Schalfigg bekenen mich öffentlich und thun kund aler meneklichen hir mit disem buech daß ich uff recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Jerliches Zins der Kirchen St. Peter so armen lüten sol uß theilt werden von denen verordneten Spendvögten. namlichen 6 B 7  $\text{℥}$  alwegen uff liechtmeß Zue rechten und geben den verordneten Spendvögten Zue St. Peter Maleines und Pagig one Ir Costen und Schaden, damit und ob genante Kirchen und Spendvögt umb den Zins gnuogsame versicherung habendt So setzen ich genanter Hans Broy ine Zue rechten wüsenhafften Under Pfandt in ein Mal Wisen in bergiger Welt genant Tschrels so vorhin das Under pfandt gsin ist stost in und ab an Jörj Michellen guot uffwert auch an des Jungen Jörj Michels guet ußwert an den bach ist vor disem ledig und los also mit solchen gedingen wan ich nit Jerlichen Zinsete uff Zil und tag wie vorstat acht tag hinder oder für so ist das gemelt Underpfand der Kirchen heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß die Spendvögt dermit mögen handeln und thun nach Irem Wolgefallen one min miner erben noch menekliches Widsprechen und in redt und das Zue urkund der warheit hab ich Jörj Michel dis geschriben geben den 14 Jenner des 1637

Wier hie nach benemnten Fadrig Michel, Jörj Michael Cristen Michael und Jörj ardüers Kind wonhafft Zue Pagig in Schalfig bekennend uns offentlich und thun Kundt aller meneklich hir mit disem buech daß wir recht und redlich Schuldig sindt von unseres lieben Vaters wegen des aman Cristen Michaelj des so wir ererbt hand Jerlichen Zins der Kirchen St. Peter so von den ordenlichen Spendvögten sol armen lüten auß theilt werden. namlichen 15 B alwegen Zue richten und geben uff liechtmeß onne der Kirchen und Vögten Costen und Schaden damit aber die Kirchen umb den Zins gnuosam hablich und versichret sije so setzendt wir unverschidigklich Underpfand in ein stuck feiste wis uff Suls gewalbut genant stost abwert an die almeinen auswert an den hoüw weg inwert und uffwert an Cristen Michellen das ander guot wo Zwey Mamat Wysen in der bleiß stost inwert an Jörj Schmidts guet uff an die allmeinen abwert uff den stein ußwert an Simen Fleischen guet ist vor disem frey eigen ledig und los also mit disen gedingen wan wir nit Jerlichen Zinseten acht tag hinder od für wie vorstat so ist das gemelte Underpfand der Kirchen heimgefallen und Zue Hoff, daß die Kirchen und Spendvögt darmit mögen thun und handeln wie sy vermeinend der Kirchen am nutzlichisten Zue sin one uns unser erben noch menekliches Wid sprechen. das alles Zue Urkundt der warheit hab ich Jörj Micheel das geschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares ./.

Ich Fluri Rodt und Anna Fleische Sin Frouw Mueter wonhafft Zue St. Peter in Schalfigg bekenend uns offentlich und thun Kundt aller meneklichen, hirmit disem buech daß wir uffrecht und redlich Schuldig sindt und gelten sollendt Jerlichen Zins der Kirchen St. Peter so von den Spend vögten armen lüten sol aus theilt werden, namlichen 2 R. iedweders 1 R Jerlichen Zue entrichten und geben uff liechtmeß one der Spendvögten und Kirchen Costen schaden Zue St. Peter erlegen uff genantes Zil acht tag vor od nach damit und aber die Kirchen und Iro Vorstender umb den Zins gnuog samme versicherung habend so setzend wir Zue rechtem wüssenhafftem Underpfandt in ein gadenstat Brandpundt genannt stost uß und uffwert und nitwerdt an die allmeinen abwerdt an das Landtwasser od blassur, ist vor disem frey eigen ledig und loß also und mit solchen gedingen wan wir nit Jerlichen Zinseten od wir und unser erben säumig wurden und nit Zinseten so ist alß dan daß genant Underpfandt der Kirchen und derselbig Vorstehender Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß sy darmit mogend thun und handeln nach Irem wolgefallen one uns noch unser erben wider sprechen od in redt nach menekliches von unsert wegen und daß Zue urkundt der warheit so hab Ich Georg Micheel dis mit eigner hand geschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Ich lienhart ardüser wonhafft Zue Peist in Schalfig bekenen mich offentlich und thun kundt aller mäneklichen hirmit disem buch daß ich redlich schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins wegen miner frouwen Margreten Schmidin Der Kirchen St. Peter und der selbigen vorstendter namlichen 21 B 11  $\sim$  so armen lüten gehört welches sol ver Zinset werden Jerlichen uff liechtmeß one

der Kirchen od der selbigen vorstend Costen und schaden Zue St. Peter erlegen damit und aber die Kirchen und Spendvögt gnugsamme Versicherung habe so setzen ich Zue rechtem underpfandt in ein halbe gadenstat Zue St. Peter gelegen Gandenioul stost uff wert an die almeinen, inwerdt an Cristen Schmidts guot außwerdt an luzzi mengen guot abwerdt an lutzij mengen und an Hans Baroy guot ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich od min erben nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag Zue St. Peter erleiden acht tag hin od für so ist alß dan das genant Underpfandt der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen, daß danet hin die Spendt vögt mit dem guet mögent thun und handeln nach Irem guet Dünken one min noch miner erben Widsprechen und deß Zue Urkundt der warheit so hab ich Georg Micheel dis geschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Ich Dietrich Jeger wonhafft Zue Peist in Schalfigg bekenen mich offenlich und thun kundt aller meneklichen hir mit disem buech daß ich uffrecht und redtlich Schuldig bin Und gelten sol der Kirchen Zue St. Peter od der Selbigen vorstender so armmen lüten sol aus theilt werden Jerlichen Zins namlichen 10 B Zue erlegen Und geben alwegen uff liechtmeß Zue St. Peter Ueberantworten one der Kirchen und der selbigen vorstendter Costen und Schaden. Damit und aber vor genente Kirchen und Spendtvögt umb den Zins gnuogsam hablich und versichret sigend so setzen ich Zur rechtem wüssenhaftem Underpfandt in namlichen 2 mamat Wis im berg uff Sallüenien in Peister berg stost außwert an Uelj Bärtschen guot in wert an Jacob Bieden guot uffwert an Bardli Malleren guot abwer an die menj und an sin das ander guot ringtumb an die allmeinen wie dan Zil und marchen außwisendt ist auch vor disem frey eigen ledig und loß. also und mit solchen gedingen wan ich ob min erben nit Jerlichen Zinseten und erteiten uff Zil und tag wie vor stat acht tag hind od vor so ist als das das gemelt Underpfandt der Kirchen od den Spendtvögten Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen also und mit disem geding daß Sie dar mit mögendt thun und lassen nach Irem guot dunken one min noch miner erben noch menekliches Wid sprechen und in redt und daß Zue Urkundt der warheit So hab ich Georg Michael dis geschriben mit eigener Handt geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jares.

Ich Bennadicht Janbaß und Peter Wirtz als von Kind wonhafft Zue Malines in Schalfigg bekennendt uns offenlich und thun kundt aller meneklichen hirmit disem brieff od buech daß wir recht und redlich Schuldig sinnt und gelten sollen der Kirchen St. Peter od derselbigen Spendtvögten Jerlichen Zins so armen lüten sole außtheilt werden namlichen 5 B alwegen Zue erlegen und geben uff liechtmeß Zue St. Peter überantworten one der Kirchen und Spendtvögten Costen und schaden damit und also vorgenannte Kirchen gnuogsame Versicherung habe so setzen wir Iro Zue rechtem wüssenhaftem underpfand in unser eigen guot in Mallinaser gadenstaten gelegen genant Berlib stost abwerdt an This Badelia guot uffwerdt an Cristen Jegen guot außwert an die almeine Inwerdt an wald od almeinen ist auch ein stal daruff also und mit solchen ge-

dingen wan wir nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag wie vorstatt so ist alß dann das gemelte Underpfand der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen als und in dar forem genante Spendtvögt das selbig mögend Zue Iro Handen nemen und Ziehen darmiz thun und handeln nach Irem wolgefallen one Uns noch unser erben intrag und widsprechen noch menekliches von unser wegen und daß Zue urkund der warheit so hab ich Georg Michael diß geschriben auß Pait der Zinsmeyerern geben Zue St. Peter den 14 Jenner des 1637 Jares ./.

Ich Simmen Fleysch wonhafft Zue lüen in Schalfigg Bekenen mich offentlich und thun kundt aller meneklichen hirmit disem buech daß ich recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins der Kirch St. Peter so uff das Oster fest sol armmen leüten auß theilt werden Namlichen Jerlich sibem Schilling und drey Pfenige alwegen Zue St. Peter den selbigen Spendtvögten Zue Ueber antworten uff Liechtmeß one Iro Costen und Schaden. Damit und ober genante Kirchen umb denn Zins gñuegsame Versicherung habe so setzen ich iro Zue Rechtem Underpfand in 4 mamet Wissen in pagiger Bleiß gelegen stost in wert an Jörj Michaelen und an Fadrig Michaelen guet außwert an Hans Wilhelm und an Hanß Buebs Kindts guot abwert uff den stein uffwert an die allmeinen ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit disem geding wan ich od mine erben nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag, wie obstat und den Zins gen St. Peter Ueber antworteten so ist als dan das gemelt Underpfand der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß die Spendvögt solches mögen Zue ihren Handen nemen und Ziehen und darmit handeln nach ihrem guot Dünken one min noch miner erben wid Sprechen noch menikliches von unsert wegen und daß Zue Urkundt der warheit hab ich Georg Michael diß mit eigener Hand geschriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

(Die ganze Eintragung auf zwei Seiten des Originals ist durch zwei Vertikalstriche mit Tinte gelöscht. Ohne Datum und Unterschrift.)

Ich Peter Rodt wonhafft Zue St. Peter in Schalfigg bekenen mich offentlich und thun kundt allermeneklichen hir mit disem buech daß ich Recht und Redlich Schuldig bin Und gelten sol Jerlichen Zins der Kirchen St. Peter so von den Spendvögten Armen lüten sol auß theilt werden uff das Oster Fest namlichen 3 B 7 ℥ 1 Sl allewegen Zue erlegen Und geben uff Liechtmeß one der Kirchen und Spendvögten Costen und Schaden Zue gemeltem St. Peter Ueberliffren Damit und abergemelte Spendvögt der Kirchen umb den Zins gnuogsame Versicherung habendt so setzen ich Zue rechtem warem Underpfandt Inn ein mamat wissen im berg gelegen genant Scherschilies stost uß wert an den bach abwert an Hans Schatzen Brademafal in wert an Thöny Schmidtes guot, uffwert an Flurj Metiers guot ist auch Vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich od mine erben und nachkomenden nit Jerlichen Zinseten uff Zil und tag wie vor stat so ist es als dan daß gemelt Underpfandt mit aller siner Rechte der Kirchen und Spendvögten Heim und

Zue Hoff gefallen und verfallen daß genante Vögt solches mögen Zue Handen nemen und handeln wie es der Kirchen im aller füeglichisten ist one min noch miner erben Widsprechen od in Redt und daß Zue urkunt der warheit hab ich Georg Michael dis geschriben und geben den 14 Jenner des 1637

Ich Florj Metier wonhafft Zue St. Peter in Schalfigg bekenen mich öffentlich und thun Kundt aller meneklichen hie mit disem buech daß ich Recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Jerlich Zins der loblichen Kirchen St. Peter namlichen 3 B 7  $\surd$  1 Sl alwegen Zue erlegen und geben uff liechtmeß den Spendvögten Zue St. Peter welches sol armen leüten auß theilt werden und ich genanter Zinsmeyer sol solches Ueber liffern one Costen damit und aber gedachten Kirchen gnuessamme versicherung habe umb den Zins so hab ich Iren Zue Rechtem wüsenhafftem Underpfandt In gesetzt ein eigen guet Zue St. Peter gelegen namlichen ein halbe Juckart genant Petlines stost abwert an Cristen Bargätzen und Peter menges guet uffwert an Cristen Bergetzin und an liehert ardüers guet in wert uff die Ecken auß wert an den bach Und Zue allen orten wie Zil und marchen auß wissent ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan od min erben und nachkomenden den Zins nit Jerlichen erleiten uff Zill und tag wie vor stat so ist alß dan daß gemelt Underpfandt der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen daß die Spendvögt solches mögend Zue Handen nemen damit thun und lassen nach Irem gut Dunken und wolgefallen onne minen miner Erben und nachkomenden In red Irdumb und widsprechen noch menkliches von minet wegen und daß alles Zue wahren Urkunt und stetter bester Sicherheit aller obgeschribner Dingen so hab ich under schribner diß mit eigener Hand geschriben gebe den 14 Jenner deß 1637 Jares  
Jöri Michael

Ich Paul Pallet wonhafft Zue Pagig in Schalfigg bekenen mich offen und thun kundt aller meneklichen hiemit disem buech daß ich Recht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Jerlichen Zins der loblichen Kirchen St. Peter so von den Spendt vogten armen lüeten soll auß getheilt werden, namlichen 1 R und 5 bz Jerlichen und allwegen Zue erlegen und geben uff liechtmeß daß selbige Zue St. Peter den Spendvögten über antworten one Costen und Schaden ich und min erben und nachkomenden damit und ober genante Kirchen umb den Zins gnuogsame Versicherung habe umb den genanten Zins so etzen --

Ich Jörj Jeger wonhafft Zue malines In Schalfigg Bekenen mich öffentlich und thun allermeneklichen hiemit disem brieffe od buech daß ich uffrecht und Redlich Schuldig bin und gelten sol Järlichen Zins der loblichen Kirchen St. Peter so armen lüeten sol alß von den Spendtvögten auß theilt werden namlichen 10 B alwegen Zue erlegen und geben Uff liechtmeß onne der Kirchen od Spendtvögten Costen und Schaden Zue St. Peter überliffren Richten und geben damit Und aber vorgemelte Kirchen und Spendvogt umb den Zins gnuessamme Versicherung habe so setzen ich vorgemelter Schuldner der Kirchen Zue

rechtem wüssenhafften Underpfandt in min eigen guot ein halbe gaden stat Zue Mallines uff dem außren Zanaw gelegen stost abwert und außwert an Bardlj Malleren guet in wert auch an Bardlj Malleren und an Barbla Padälia guet uffwert auch an Barbla Badelia guet und Zue rintumb wie dan Zil und marchen auß wissent ist auch vor disem frey eigen ledig und los also und mit solchen gedingen wan ich nit Jerlichen Zinsete und den selbigen Uber antwortete uff Zil und tag wie vorstats so ist alß dan dis gemelte Underpfandt der Kirchen Heim und Zue Hoff gefallen und verfallen mit aller Rechte und Zue gehört mit auß genommen nach für dan gesetzt daß die Spendvögt solches mögend Zue iren Henden nemen und Ziechen darmit thun und lassen wie Sy vermeinent der Kirchen am aller dünstlichsten Zue sin onne min noch miner erben und nachkomenden noch meneklichens wid sprechen von unsert wegen und deß Zue Urkund hab ich Georg Michael diß geschriben und mich Under Schriben geben den 14 Jenner des 1637 Jares

Georg Michael Grichts Schriber

Wir hirnach benamten geschwistreti Partlj Und Peter und Anna Pietha und Anthoni Pieter alle wonhafft Zue Mallines bekhenen hirmit in Crafft dieß buoch und thun khundt meniklichen daß wir uff recht und redlich schuldig sind und gelten sol der lobl. Kirchen St. Peter oder dero selbig Kirchen oder Spendt Vögt so armen lüethen sol uß getheilt werden benamlich B 5 alwegen uff liecht maß Zu erlegen und geben, ohne der Kirchen oder Spendvögten Costen und schaden, Zue St. Peter über liffren und geben damit und also wol ermeltr Kirchen oder deroselbigen vorstender umb den Zins gnuogsam Hablich und versichret sigend setzen wir obgmelte gschwistretj Zu Rechtem warem Underpfandt in Unser Eigen guot in St. Petterer Pierg gelegen ein halbes mamat benamentlich in der mittleren Spina stost uff wert und in wert an das Douff, außwert an Hans Bazuolen guott abwert an Christen Fleischen guot Und Zue Ringumb wie Zil und Marchen aus waißen ist vor disem auch frey ledig und los und daß mit disser Convtion und bschidenheit daß was wir obgmelte geschwistretj od unser erben sum selig wurden Und nit Zinsseten uff Zil und tag alß obstatt alß dan so ist daß obgmelte Underpfand der gesagten Kirchen Heim Und Zu Hoff gefallen und verfallen mit allen Rechte Und Zugehört nüt uß genomen noch hier das gesetzt daß deroselben Kirchen od Spendvögt das gesagte Underpfand für ihre Pfründen mögen nemmen und Ziechen, darmit thun lassen wie mit anderem der Kirchen Eigen guot ohne unser noch unser Erben noch menikliches was obstat wegen wider sprechen Und daß Zu Urkundt der warheit Habs ich Christian Michael geschriben und unterschriben geben Zu St. Peter den 17 Mayen A/ 1657

Gsch Christian  
Michael Cans

Mg

Ich Jörj Jeger alter Stathalter von Malliness Bekenen hirmit dissem Buoch und Inschrift deß Buoch und thvon kundt allermenigklich daß ich auff rächt

und redlich schuldig bin und gälten soll der Loblichen Kirchen St. Peter oder dero selbigen vorstender Kirchen oder Spändt Vögten benamlichen R 44 allwägen auff Liechtmäß Zuo erlegen und gäben ohne der Kirchen oder Spändt Vögten Kosten und schaden, Zu St. Peter überlifferen Und gäben damit und aber wollermelter Kirchen oder dero selbigen vorstender umb den Zins und Kabitall gnuogsame habliche und versichret seijent so setzen ich obgemelter schuldner Zu rächtem wahren Under Pfandt ihn min eigen guot In benantlichen ein Stuck wiß Zuo gabrinn genant stost Inwärt und auffwärt an die almeina und abwart an die Blassur und außwärt an Thönj Schmidts guot Und Zu ringumb wie Zill und marchen außwissen ist vor dissem auch frey Ledig und Los und daß mit diser Bescheidenheit daß drum ich obgemelter schuldner oder miner Erben saumsellig wurden und nit Zinseten auff Zill und Tag alß obstat, alß dann ist daß obgemelte Underpfandt der gesagten Kirchen Heim und Zuo Hoff gefallen und verfallen mit aller rechte und Zuo gehört nüt außgenommen noch Hindan gesetzt dies derselbigen Kirchen oder Spänt vogt daß gesagte Underpfandt Zuo ihren Händen mögen nemmen, und zichen darmit thuon Lassen wie mit anderem der Kirchen Eigen guot ohne unser noch unserer Erben noch menigkliches von unsert Wägen widersprächen und deß Zuo Urkunt der warheit habs ich Thöny Michael geschriben und verschriben gäben St. Peter den 20 Brachmonat A/ 1700

(Nachschrift in anderer Handschrift: obige post Zalt ietz Bartli Pieth von Malleiniß wie ihm Spändbuech ab zuo staht.)

Ich Hans Badrut von Pagig Bescheinen Hirmit Recht und redlich schuldig sein der Kirchen St. Peter R 20 so dem geistlichen Herrn gehörig der Zinß welches ich versprochen Zuo verzinsen sol 3 vom R so falt allwägen Jhrlichen auff Miten Brachmonat A/ 1703 (Nachschrift: 1715 den 19 Juny hat obiger schuldner wid Kirchen gelt Entlihen zum verzinsen ..... R 1 = 9.)

Ich Christen Schmidt von St. Peter des Christen schmidten sin sohn bescheinen hirmit Recht und redlich schuldig sein der Spändt St. Peter R 20 welches ich versprochen Zuo verzinsen so 3 vom R so falt allwägen Jhrlichen Zins auff Miten Höuwmonat A/ 1703 (Nachschrift anderer Handschrift: Diser obig post ist in das Spändtbuch versetz aben 2 +)

Ich Bartlj Schatz von St. Peter bescheinen hir mit, Recht und redlich schuldig sein den Zwej Gmeinden St. Peter und Pagig R 52 sage Zwej und fünffzig guldj so der schuol gehörig, welches ich versprochen Zu verzinsen ze 3 vom R so falt all wegen Jhrlichen auff in gehenden Aprili, damit und aber die schuol dessen gnugsame versicherung habe setze ich in Zuo Underpfandt mein eigen gut and halb mamat brag uff den bodmen genant sonst ledig und los, stoßt in werd an Bartli schmidy Sir: erbr guot uff werdt an Loutzis Michaels. uß werdt an Peter Baigätziß ab werd an der fr: Landi Lutzia Pellizarnas gut,

daß wan ich in bezallung dessen saumsellig wäre, sich möcht das abbezald in Kraft brieff und Sigel des driten zefebig, 7 so beschechen 1702 den 1 Aprilj

Friedrich Michael

(Nachschrift in anderer Handschrift: dise obige post Zinset ietzso der Her Podistat Flori Michael, wist die Sa R 52 schuldig willens er das Underpfandt hat.)

Ich Fririch gazuoll von St. Petter bescheinen hirmit Recht und Redlich schuldig sein der Spändt St. Peter R 20 welches ich versprochen zu verzinsen ze 3 vom R so falt allwägen Zinß auff ingenden brachmonat A/ 1703

(Durch Querstrich später annulliert)

Tony Michael

Nach 12 leerstehenden Blättern folgen nachstehende Nachträge:

Anno 1682 den 24 brachmonat.

Habend die He Kirchen und Spendtvögt der Kirchen Zuo St. Peter Der Barbara Pargätzin, dem Hern marty selagen hinderlassen witib an bahrem gelt gelihen R 11:—

Die raten deß geltes wahren Schillig No 5 welche gezelt sind Zuo R 2 : R 12 welches sie verspricht von iez über ein Jahr sampt ertragendem Zins zuo erlegen und wir hoffen daß solches von ihro Debitorin mit erleith und bezalt würde verspricht sie solche R 11 zu verzinsen by 3 vom guldly und falt der nechste Zins auff brachmonnet 1686 (Durch Querstriche annulliert.) Anno 1694 auszinsset.

Anno 1694 den 27 brachmonat in St. Peter

hat Peter Schatz von St. Peter der obgemelten schuldnerin Sohn die oben gemelte schuld od post so sine muoter wie oben Zuo stechen über sich genommen und versprochen selbige Zuo bezahlen und bonificieren namblich die R 11 sampt eines Jahres Zins R —:39

welches er verspricht von iez über ein Jahres bringt den Zins Zuo erlegen od von Zeit Zuo Zeit nach Landsbruch zu verzinsen: Damit und aber die Spendt St. Peter der obigen Schuld wahrsam Versicherung habe hat er sein eigen guot Zuo einem wahren Under pfandt eingesetzt Capals genambt namblichen selbiges Halbs obenab, Zuo vor fry ledig und los alles mit seinen Zil und marchen wie selbige außweißendt. Sich hirnebendt. (Durch Striche annulliert.)

Demme Zuo Zeugnus der nebentschriben vor Sprechnung daß demme also sy hat er sein eigen Haus Zeichen darunter gemachet so beschechen den 27 brachmonat 1694 (Durch Querstrich annulliert.)

Ao 1697 mit Peter schatz gerechnet verbleibt er an Zins schuldig R 3

(Durch Querstrich annulliert.)

Habend die He Kirchen und Spendtvögt Mr Luzj Nigli auß dem Pretigeü von Valzeinen iez Haus heblich Zuo Malliniß in Schallvig an bahrem gelt guoter



Churer münz und wehrung gelichen R 100 sage guldj Hundert. welches er verspricht Zuo verzinsen ze 3 vom Gl und falt der erste Zins auf 8 brachet 1695

Damit und aber die Spendt Zuo St. peter umb obige gelichen R 100 desto besser versicherung habe ist von solche He Schriber Jöri Battalia peim Sprecher von Molinis ingestanden und versprochen (wie wir verhoffen) er ob bedüten mo. Lutzj als Debitor an erlegung deß Capitalß, od von Zeit zuo Zeit auff laufenden Zinsen saumselig wäre, er das Capital sampt den Zinsen ohne der mehr berührten Spendt Costung, und schaden Zuo bonifizieren und bezahlen Dem Zuo Zeugnus hat er obgenemter He Schriber Jörj Battalia Eigenhändig unterschriben so beschechen ist.

(Nachschrift in anderer Handschrift: Anno 1702 haben wir mit Meister Luzzj Niglj gerechnet bleibt er an Zins schuldig R 24.) – (Das Ganze ist durch Kreuzstriche annulliert.)

Anno 1689 den Erschten tag Brachet handt die Kirchen und Spendt vögt mit Barbla Pargätzin Zuo samem gerechnet und ist die Rechnig varbliben R 11 Zu folib und falt der Ehrste Zins in damm 90 Jahre. – (Durch Quertsrich annulliert.)

Item von dem ienigen schulder so der Ziper Jeger von der Urschla Pietj ingezogen habe ist er schuldig vergliben an Zins R 2 bz 3. (Durch Querstrich annulliert.)

1708 Im April ist vom Korn geben in das Pfruond Herr Zuo Sehen um Ihr Ehrwürd Hre Lutzj Rüodj wan er ab dieser Pfruond geht wir soll er stathn Erstlich an girstj Korn Viertel 11 quarthonj 1 Rogen quarthoni 2 $\frac{1}{2}$ , bonen quarthonj 1 $\frac{1}{2}$ , Ganzost Sommej quarthonj 2.

## FLURNAMEN

*St. Peter–Peist–Pagig–Lüen–Molinis*, aus dem Pfandt- und Spendtbuch 1637  
der Kirche St. Peter–Schnafigg

*Berlib* (1637) Mol., heute Parlit  
an die *Blassur* (1637), heute Plessur  
in der *bleis* (1637)  
in *Pagiger Bleis* (1637)  
*Brademafal* (1637)  
*Bradenpundt* (1637) stost an dz Landtwasser oder blasur  
*brag uff den bodmen* (1702)  
*Zue Cabals* (1637)  
in dem *Undren Capals* (1637 und 1694–1698)  
an das *Douff* (1657)

uff der Ecken (1637)  
 zue Gabrinn (1700)  
 ein halbe gadenstat zue St. Peter gelegen *Gandenioul* (1637)  
*Gartäll*, Acker, Mol. (1637)  
 in dem undren *Garthin* (1637), Pagig  
 zue *Gurnaschiel* (1637)  
*Laiens* (FeWiese) 1637  
*Landtwasser* (1637)  
*Petlines* (1637)  
 In den Meyensäß uf den undren *Pfadschèl* (1637)  
 ob *Platzes* (1637)  
 in der *obren quodren* (1637) St. Peter  
 in der *indren quodren* (1637) St. Peter  
 Zue *Radschälles* (1637) Berg-Wiese  
*Rafär* (1637) Pagig  
 an die *rekhen* (1637) St. Peter  
 zue *Salios* (1637) Molinis, heute Zalios  
 im berg uff *Sallüenien* im Peister berg (1637), heute Zalüendia.  
 ein mamat wiesen im berg gelegen genant *Scherschilias* (1637) St. Peter  
 uff *Suls gerambut* (1637) FeWie, Pagig, heute Girasot?  
 in der *Mittlern Spina* (1657)  
 in der *Undren Spinen* (1637)  
 uff den *stein* (1637)  
 an den *touff* (1637)  
 ein Mal acker Zue *Tschrels* (1637) Pagig  
 uff dem *außren Zanaw* (1637) Molinis, FeWie

## NAMENSVERZEICHNIS

*alphabetisch geordnet, aus dem Pfandt- und Spendtbuch 1637 zu St.Peter|Schanfigg|GR*

Ardüser	Cristen	1637	Peist
Ardüser	Liechart	1637	Peist
Ardüser	Lienhart	1637	Peist
Ardüser	Jöri	1637	Peist
Ardüser	Jöri's Kind	1637	Pagig
Badelia	Barbla	1637	Molinis (siehe auch unter P.)
Badelia	This	1637	Molinis
Badrutt	Hans	1703	Pagig
Balat	Paul	1637	Pagig
Ballat	Pal	1637	Pagig
Bargatze	Lärias	1637	St. Peter
Bargatzi	Barbla	1637	St. Peter (siehe auch unter P.)

Bargatzi	Cristen	1637	St. Peter
Bargätzi	Peter	1637	St. Peter
Bargetze	Jacob	1637	St. Peter
Bargetze	Peter	1637	St. Peter
Bargetzi	Cristen	1637	St. Peter
Baroy	Cristen	1637	Pagig
Baroy	Hans	1637	St. Peter
Baröy	Hans	1637	St. Peter
Bärtsch	Uelj	1637	
Bazuol	Hans	1637	St. Peter (siehe auch unter G.)
Battalia	Jöri	1694	Molinis
Bergetzi	Cristen	1637	St. Peter
Bernet	Cristen	1637	Pagig
Bera	Sima	1637	Lüen
Bertsch	Catrina	1637	St. Peter
Brunoldt	Hans	1637	Peist
Bueb	Cristen	1637	Molinis
Bueb	Hans	1637	Molinis
Buol	Flori, Landammann	1637	St. Peter
Buol	Peter	1637	St. Peter
Da(o)menig	Martin	1622	Daminß (Tamins)
Fleisch	Cristen	1637	Lüen
Fleisch	Sima	1637	Lüen
Fleische	Anna	1637	Lüen/St. Peter
Gazuol	Hans	1637	St. Peter
Gazuol	Thöny	1637	St. Peter
Gazuoll	Fridrich	1637/1703	St. Peter
Gazuoll	Heinrich	1703	St. Peter
Janbaß	Bennadicht	1637	Molinis
Jegen	Cristen	1637	Molinis
Jeger	Adem	1637	Molinis
Jeger	Jöri, alt Statthalter	1700	Molinis
Jeger	Dietrich	1637	Peist
Jeger	Zipper	1637	Peist
Mallèr	Bardli	1637	Molinis
Meng	Jan	1637	St. Peter
	Lutzi	1637	St. Peter
	Peter	1637	St. Peter
	Thomen	1637	St. Peter
Menge	Doretea	1637	St. Peter
Mengi	Dorta	1637	St. Peter
Metier	Florj	1637	St. Peter
Michael	Cristen, amann	1637	Pagig
	Florj, Podestat	1637	Pagig

	Jöri, Landtschriber	1637	Pagig
	Fridrich	1702	Pagig
	Luzi	1637	Pagig
	Pfadrig	1637	Pagig
	Thöny	1703	Pagig
Michel	Jöri, Statthalter	1637	Pagig
	Jörg		
	Fadrig	1637	Pagig
Müller	Peter	1637	Peist
Nigli	Luzi	1694/1702	aus Valzeinen
Padälia	Barbla	1637	(siehe auch unter B.)
Pallet	Paul	1637	(siehe auch unter B. Pagig)
Pargätzi	Marti	1637	St. Peter
Pargätzin	Barbara	1685/1689	St. Peter
Pellizzarin	Luzia Fr. Ldm.	1637	Langwies
Piethe	Anna	1657	Molinis
Pieter	Anthoni	1657	Molinis
Pieter	Partli	1657	Molinis
Pieter	Peter	1657	Molinis
Pietji	Urschla	1657	Molinis
Pollet	Pal	1637	Pagig
Rüodj	Lutzi	1708	St. Peter
Rodt	Fluri	1637	St. Peter
Rodt	Hans	1637	St. Peter
Rodt	Peter	1637	St. Peter
Salzgeber	Cristen	1633	Lutsein (Luzein)
Schatz	Casper	1637	St. Peter
	Hans	1637	St. Peter
	Jacob	1637	St. Peter
	Peter	1694	St. Peter
Schatzi	Maria	1637	St. Peter
Schatz	Bartlj	1702	St. Peter
Schmid	Claus		St. Peter
	Cristen	1703	St. Peter
	Hans	1637	St. Peter
	Peter	1637	St. Peter
Schmidt	Thöny	1701	St. Peter
Schnider	Jöri	1637	St. Peter
Sprecher	Elsbet	1622	Davos
Sprecher	Lienhardt	1637	
	Pfadrig	1637	
Wilhålm	Hans	1637	Peist
Wirtz	Peter	1637	Molinis